

Bern, 06. Mai 2013

An ausgewählte Medien
(mit der Bitte um Veröffentlichung)

Massnahmen gegen die Zuwanderung – unglaubliche FDP

Die FDP veröffentlichte an ihrer Delegiertenversammlung vom 04. Mai 2013 ein neues Programm zur Migrationspolitik, wobei dieses als Alternative zu den aktuellen Zuwanderungsinitiativen dienen sollte. Damit beweisen die Freisinnigen unter der Führung von Parteipräsident Philipp Müller einmal mehr, dass ihre einwanderungskritischen Aussagen lediglich ein wahltaktisches Täuschungsmanöver darstellen. Statt die Hauptquelle der Masseneinwanderung, die Personenfreizügigkeit, zu bekämpfen, lenkt man mit Verschärfungen für den Sozialhilfebezug und den Familiennachzug ab. Die befürwortende Haltung zur Ventilklausel muss daher als unehrliche Scheinparole abgetan werden. Man zieht stets Nebenschauplätze wie die Problematik der Migration aus Drittstaaten vor. Diese machte letztes Jahr lediglich 26% der gesamten Einwanderung aus. Welche Person das Schiff der Freisinnigen steuert, ist indes von geringer Bedeutung. Seit jeher predigt die FDP eine Politik des grenzenlosen Wirtschaftswachstums, das nicht zuletzt mithilfe sämtlicher Parteien sowie „befreundeter“ Institutionen (Economiesuisse) dem Schweizer Volk aufgenötigt wird. Wenn dabei eine Forderung für allgemeine Kontingente oder die gänzliche Kündigung des Personenfreizügigkeitsabkommens, wie es die Schweizer Demokraten (SD) bereits vor über 10 Jahren verlangten, keinen Platz hat, so ist dies nur logisch.

Schweizer Demokraten (SD)
Adrian Pulver
SD-Geschäftsführer